Anwendungsbericht MOMOSAN®

Peripher arterieller Verschlusskrankheit, Stadium 4

Peter Kurz
WUNDPFLEGEMANAGEMENT

Patientin: weiblich, 88 Jahre, peripher arterieller Verschlusskrankheit, Stadium 4

Anwendungserfahrung MOMOSAN®

Anamnese:
88 jährige Patientin mit peripher arterieller Verschlusskrankheit, Stadium 4.
Sie verweigerte eine Major Amputation und war bereits bettlägrig als sie vom Krankenhaus nach Hause kam. 3 Zehen waren bereits gangränös, plantar eine großflächige feuchte Nekrose.
Die Zehen und das nekrotische Gewebe wurden mit Betaisodona-Puderspray versorgt. Die Patientin hatte einen sehr hohen Schmerzlevel.

Warum Entscheidung für MOMOSAN?
Es stellte sich das Problem, dass man den Verband so atraumatisch wie nur möglich lösen können muss.
Ein Verkleben mit den Zehen muss vermieden werden. Eine Übernässung des Wundareals soll tunlichst vermieden werden. Dafür ist MOMOSAN ideal geschaffen.

Problemlösung:
Nach Versorgung mit Betaspray wurde der gesamte Vorfuss mit MOMOSAN weiß 15x10x1 eingepackt.
Sekundär wurde der Verband mit Kompressen abgedeckt.
Das MOMOSAN konnte mehrere Tage belassen werden.
Es war nur der Sekundärverband zu wechseln.

weiterer Behandlungsverlauf:
Die Versorgung des Vorfusses war noch bis zum Ableben der Patientin 3 Wochen später, völlig atraumatisch möglich. Es kam zu keinen Verklebungen.